Kontakt
Pfarre St. Leopold

Inhaltsverzeichnis

Wort des Pfarrers Seite 2
Pfarrreise, Benefiz Seite 3
Kinder und Jugend Seite 4
Aus dem Pfarrleben Seite 5 bis 10
Matriken, Dank, Termine Seite 11
Pfarrkalender Seite 12

Pfarrblatt . Jahrgang 46 . Ausgabe 3 . Oktober 2015

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,

der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Vater der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.

Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Papst Franziskus, Laudato si

Katholische Kirche in Oberösterreich

Erntedank

Erntedank ist uralt; der Dank für die Lebensgrundlagen äußert sich besonders in der Zeit der Ernte. Völker unterschiedlicher Kulturen und Religionen feierten diesen Dank. In der christlichen Kirche belegen Zeugnisse den Erntedank seit dem dritten Jahrhundert.

Heute ist Erntedank schwierig geworden: die Industrialisierung der Landwirtschaft, selbstverständliche Warenangebote das ganze Jahr hindurch und ein gekünsteltes Verhältnis zur Natur erschweren den Zugang.
Das Erntedankfest ist eine Aufforderung an uns, über unseren Umgang mit der Schöpfung, nachzudenken; unsere Erde ist nicht unser Besitz; sie ist in unsere Verantwortung gegeben, dass wir pfleglich mit ihr umgehen und ihre Erträge allen zugute kommen lassen.
Das Erntedankfest wendet sich schonungslos gegen jedes unverantwortliche Verhalten gegenüber der Erde und ihren Erträgen; es entlarvt die Taubheit unserer Gesellschaft gegenüber mahnenden Stimmen. Das Erntedankfest sagt uns, dass Gott uns Menschen seine Erde anvertraut und dass wir uns zu hüten haben, dieses Anvertraute zu veruntreuen.

Das Erntedankfest erhält im Zeitalter der sogenannten Globalisierung eine besondere Brisanz; sind wir doch von einer gerechten Verwaltung der Schöpfung weiter entfernt denn je.

Was fordert Gott von uns? Die Sorge für Frieden und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung; die Sorge um soziale Gerechtigkeit, dafür, dass alle genug für ihr Auskommen haben; dass Nahrung und Einkommen gerecht verteilt werden.

Unser Papst Franziskus setzt sich in seiner Enzyklika „Laudato si - über die Sorge für das gemeinsame Haus“ ganz vehement ein gegen Habgier und Ausbeutung von Natur und Mensch.

Erntedank heißt also nachzudenken darüber, wie wir Menschen von Wünschen und Begierden nach Sachen verzehrt werden, dass wir alles wollen und es nicht schnell genug bekommen können, und deshalb unfähig werden zu geben; und dass dies vor allem auch unseren Kindern eingehämmert wird.

Der beste Erntedank heute ist es, uns auf solche – durchaus unangenehme – Gedanken einzulassen, und zumindest unser eigenes Bewusstsein und Alltagsverhalten davon bestimmen zu lassen. Wenn viele das tun, hat die Erde eine Chance.

Ihr Pfarrer P. Dominik OCist, Zisterzienser

Jahresmotto 2015/16: Gebet und Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung

Pfarre St. Leopold

Leopoldimarkt 2015

Samstag, 14. November 2015 von 14:00 - 18:00 Uhr
Sonntag, 15. November 2015 von 09:00 - 13:00 Uhr

aus der Pfarre
Modeartikel, Gestricktes, Gehäkeltes, Genähtes, Hauben und Schals zum Schenken, Billets, Gebasteltes, Gestecke, viele liebe kleine Dinge aus unserem Kindergarten, Eingelegtes süß und sauer, Gesundes, handgefertigte Seifen und Kerzen

Torten!

* * *

Mehlspeisen!

* * *

Schaumrollen!

aus Bad Leonfelden
Biogetreide, Honig, Imkerprodukte

aus Langzwettl
Biokäse und -Butter

aus dem Jagdrevier
Spezialitäten vom Reh und Wildschwein

Für unsere Kinder spielen wir Kasperltheater: am Samstag, 14.11.2015, 14:30 und 15:30 Uhr und am Sonntag, 15.11.2015 um 11:00 Uhr

Sonntag, 15. November 2015 um 09:30 Uhr Festmesse

Ankündigung: Benefizveranstaltung mit Herrn Michael Türk

Termin:
18. Dezember 2015, 19:30 Uhr

Ort: Großer Saal der Pfarre St. Leopold, Landgutstraße 31b, 4040 Linz
Titel: ***Advent, Advent ...***

Michael Türk – vielen bekannt aus der letzten Spielsaison unserer Theatergruppe - liest **Texte zur Weihnachtszeit**, mit musikalischer Umrahmung.

Michael Türk

Kirchenputz

Am 25. April 2015 fand wieder einmal ein großer Kirchenputz statt. Herzlichen Dank an Angelika Seisenbacher und ihrem fleißigen Team!

Pfarrreise nach Apulien

Die – wie immer – gut organisierte Reise unter kundiger und fürsorglicher Leitung von „Mama“ Gerti Binder, die sehr willkommenen und nachdenklich stimmenden Morgenbetrachtungen von Pater Dominik (zum Thema: Gut mit sich selber umgehen), die besonnene und versierte Fahrweise von Chauffeur Roland sowie die gut geplanten Pausen machten die vielen gefahrenen km angenehmer, sogar des Öfteren vergnüglich dank eines „Dichterfürsten“ unter uns. Eine Woche bestes Reisewetter – gute Hotels – schmale Bergstraßen und schwindelerregende Ausblicke am Gargano – Kastelle aus der Stauferzeit – Grottenwanderung – Wallfahrtsorte – mannshoch blühender Fenchel – romanische Kirchen – herrliche Sandstrände – Geschichte der Region mit all ihren Kriegen- Blütezeiten und Eroberungen – rote Erde – byzantinische Madonnen – riesige Weinbaugebiete – strahlendweiße Städtchen auf Hügeln thronend – Mosaike – kalte Winde oben im Karst – italienisches Barock – Trullistädtchen – Fresken – Salzgewinnungsanlagen – Höhlenwohnungen und –kirchen – „zügiges Schlendern“ – endlose Plantagen mit knorrigen Olivenbäumen – Amphitheater – zahllose schöne Photomotive – Ausgrabungen – Empfang „für uns“ mit Musikkapelle und allen Dorfbewohnern usw. usw.

Alles in Allem schöne, interessante und erlebnisreiche 8 Tage mit abendlichem gemütlichen Beisammensein, das den ohnehin guten Zusammenhalt der Pfarre weiter vertiefte und uns „Gästen“ ein besseres gegenseitiges Kennenlernen ermöglichte.

Ursula und Gerhard Michlmayr

Rückblick: unser Jungscharlager 2015

Unter dem Motto „Die 4 Elemente“ verbrachten dieses Jahr 44 Kinder, 15 Jungscharleiter und unser tolles Köchinnen-Team (bestehend aus Doris Binder, Carolin Hager, Veronika Pree und Gerda Haberfehlner) eine spannende, abwechslungsreiche und vor allem lustige Woche im Jungscharhaus Großloiben bei Weyer.
Gemeinsam meisterten wir ein bunt gemischtes Programm aus Jungschar-Klassikern wie dem Spielstaat „Schnuckistan“, verschiedenen Ball- und Gruppenspielen, dem Nachtgeländespiel, dem Krimi und dem „Bunten Abend“. Es gab aber auch wieder einige Neuigkeiten zu entdecken.
Passend zum Lagerthema unternahmen wir am „Wasser-Tag“ eine Wanderung zum Freibad Weyer, wo wir den letzten heißen Sommertag im kühlen Nass genießen konnten. In den „Erde-Tag“ starteten wir mit dem beliebten „Lebensfadenspiel“, das die Kinder in den Wald führte, und beim Stationenbetrieb

„Luft“ konnte die eigene Geschicklichkeit unter Probe gestellt werden. Am Donnerstag waren wir dann „Feuer und Flamme“ für den Lagergottesdienst, den Pater Dominik mit uns feierte.
Natürlich durfte ein abendliches Lagerfeuer mit Singen von Jungscharliedern und Gruselgeschichten, das Knüpfen von Freundschaftsbändern und das Verschicken zahlreicher Briefe mit der Lagerpost auch auf diesem Lager nicht fehlen!
Wir sind sehr dankbar, dass wir eine so schöne Lagerwoche verbringen durften, auf der wir alle das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt spüren konnten, und freuen uns nun auf das bevorstehende Jungscharjahr!

Andrea Schürer und Monika Pichler

Einladung Jungscharstart

am Samstag, dem 3. Oktober 2015
um 14:30 Uhr bei der Pfarre

Dich erwartet ein abwechslungsreicher Nachmittag!

Bitte überlege dir auch schon, an welchen Tagen du im kommenden Schuljahr für die JS-Stunde Zeit hättest. Die Heimstundentermine werden bereits an diesem Nachmittag mit deinen Jungscharleitern vereinbart.
Zur Fotoschau vom Jungscharlager 2015 ab ca. 16:45 Uhr laden wir auch alle Eltern herzlich ein!

Andrea Schürer und Monika Pichler

Dank

Wir danken den beiden Organisatorinnen Monika Pichler und Andrea Schürer, den Köchinnen Doris Binder, Carolin Hager, Veronika Pree und Gerda Haberfehlner sowie den JS-Leitern für ihr großes Engagement bei diesem gelungenen JS-Lager!

Firmung 2015 in St. Leopold

Selbst entscheiden,
deinen Weg finden,
Feuer und Flamme sein,
dein Feuer spüren,
finden was dich begeistert!

Auf vielfache Weise wurde dieser Text, der auf dem Firmprogramm stand, angenommen und umgesetzt. Unsere Firmkandidaten haben sich entschieden und sich mit Feuer und Flamme zu einer begeisterten Gemeinschaft eingefunden.

Sie haben begonnen, in der Gegenwart die Zukunft zu gestalten, und das ist ein großer Segen für unsere Pfarrgemeinde. Recht herzlich bedanke ich mich bei den Firmlingen, bei deren Eltern, Paten und bei den Firmbegleitern.

Ich wünsche mir, dass sie nicht nur in schönen Stunden des Feierns die Nähe Gottes spüren, sondern dass sie auch erleben, dass sie in schweren Stunden nicht alleine sind.

Gott und die Pfarrgemeinde tragen sie.

Angelika Faschinger

Familienwandertag am 4. Juli 2015

Rottenegg - St. Gotthard - Jausenstation Etzlberger - Rodltal

7 Familien und Hr. Kastner sind mit der Mühlkreisbahn nach Rottenegg gefahren, wo wir uns bei großer Hitze auf den Weg gemacht haben. Aber schon nach ca. 1,5 km ging es nach einem kleinen Anstieg beim Kreuzweg nach St. Gotthard in das kleine Rodltal, das uns viel Schatten und Abkühlung gebracht hat. Die Kinder haben schon bald eine Wasserstelle und damit auch den Pausenplatz gefunden.

Von dort sind wir gemütlich zur Jausenstation Etzlberger aufgestiegen und haben uns dort entsprechend gestärkt. Wir haben uns Gott sei Dank für den Garten entschieden, der mit seiner schönen Aussicht ins Mühlviertel und auch ins Eferdinger Becken und angrenzendem Kinderspielplatz ideal für die Mittagsrast war.

Nach der Stärkung sind wir wieder auf dem gleichen Weg ins Rodltal abgestiegen und jetzt wollten alle unbedingt noch einmal in der Kleinen Rodl die Abkühlung genießen. Sowohl für die Kinder als auch die Eltern war es bärig, bei über 30 Grad in der kühlen Rodl zu spielen.

Zurück zum Bahnhof war die Motivation der Kinder schon stark gefordert - und nur eine vergessene Kamera hat uns von einer gemeinsamen Rückreise abgehalten. Aber letztendlich war es ein gelungener Familienwandertag und alle waren begeistert.

Das Team des FAS Familie
Andreas Pale

Sommerfest Spielmäuse

Beim diesjährigen Sommerfest der Spielmäuse hatten wir endlich Glück mit dem Wetter und die Sonne strahlte so wie die Gesichter der Kleinen. Auch heuer sind wieder viele Spielmäuse, Geschwister und Eltern gekommen, um gemeinsam zu singen, spielen und basteln. Es gab Kaffee und verschiedene selbstgemachte Kuchen und auch sonst noch viele Köstlichkeiten und gesunde Snacks.
Nach der Sommerpause geht es dann mit einem neuen Organisations-Team weiter. Anmeldungen bitte bei Ursula Pichler und Eva Märzinger unter spielgruppeleopold@gmx.at.

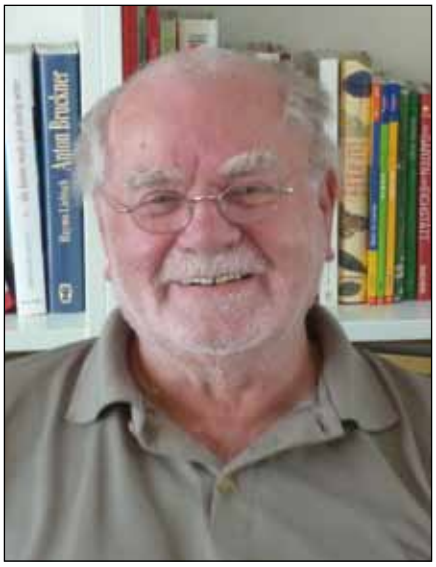
Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und hoffen, dass auch zumindest ein Teil der bestehenden Gruppen weitermacht.

Engelbert Leitner wurde 80

Unglaublich aber wahr, Engelbert Leitner, den in der Pfarre St. Leopold alle durch seine Tätigkeit als Chorleiter des Kirchenchores kennen, feierte am 1. September seinen 80iger.

Geboren wurde Engelbert 1935 in Rainbach bei Freistadt. Nach der Volkschule besuchte er das Stiftsgymnasium St. Florian und gewann mit den Florianer Sängerknaben den ersten Preis beim Bundesjugendsingen mit Gregorianischen Gesängen. Der Grundstock zu seiner lebenslangen, musikalischen Liebe war gelegt.
Von 1951 bis 1955 absolvierte Engelbert Leitner das Kollegium Petrinum, im Anschluss die einjährige Lehrerbildungsanstalt. Ende der 50iger Jahre ergab sich eine Anstellung als Volksschullehrer in Baumgartenberg, wo er seinen ersten Chor gründete. 1960 kehrte er nach Linz zurück und unterrichtete von 1961 – 1981 an der Berufsschule die Fächer Textverarbeitung und Stenotypie.
Engelbert verfasste ein Lehrbuch darüber und erhielt von 1980 –1998 eine Lehrtätigkeit an der Öffentlichen Pädagogischen Akademie.

Von seinem Freund und Schulkollegen Pfarrer Ludwig Höllinger wurde Engelbert Leitner 1966 als Chorleiter am Auberg eingesetzt. Die Pfarre St. Leopold war erst im Aufbau, die Kirchweihe 1971



konnte aber bereits mit Kirchenchor unter seiner Leitung stattfinden.
Seine langjährige Tätigkeit im Liturgieausschuss des Pfarrgemeinderates sowie seine Mitgliedschaft im Orgelkomitee sollten ebenfalls erwähnt werden. Bis 1999 leitete er zusätzlich die Chorgemeinschaft Freistadt, so fanden zahlreiche Gemeinschaftskonzerte mit dem Kirchenchor St. Leopold statt. 2011 heiratete Engelbert seine jahrzehntelange Partnerin Helga Hietler, die ihn als treue Chorsängerin und Sopransolistin unterstützt.
Im Namen des Kirchenchores St. Leopold bedanken wir uns für die motivierende, qualitative Chorleitung, aber auch für das aktive Engagement zur Gestaltung der lebendigen Gemeinschaft unseres Chores.

Musik und Gesang sind seine Leidenschaft – dass er dieser Leidenschaft noch lange frönen kann, wünschen wir Engelbert Leitner weiterhin alles Gute, Gesundheit und Esprit!

Kirchenchor St.Leopold
Maria Haslhofer-Gassl

Die Pfarre St. Leopold gratuliert unserem Regens Chori Engelbert Leitner von ganzem Herzen!!!

Unser Kirchenchor wird zur Festmesse
am 15. November 2015 die
„Missa brevis in C“
von Charles Gounod
für Soli, Chor
und Instrumente singen.

Am Sonntag, 21.6.2015 feierten sechs Ehepaare aus unserer Pfarre mit der Pfarrgemeinde ihr Ehejubiläum. Wir gratulierten herzlich zum 55sten, 45sten, 30sten, 20sten oder 12ten Ehejubiläum!

Msgr Reinhold Kern

Dankmesse zum 80. Geburtstag

Für Sonntag, den 28. Juni 2015 9:30 lud Msgr Reinhold Kern zu einer Dankmesse anlässlich seines 80. Geburtstages und dem 55. Jahrestag seiner Priesterweihe ein.

Viele waren gekommen, darunter auch alte Freunde aus dem Stuwe, Kollegen aus seiner beruflichen Tätigkeit in den Schulen, Mitglieder aus der Cursillo-Bewegung (in der Msgr. Kern seit vielen Jahren mitarbeitet), viele, die ihn als Seelsorger der Ministranten, der Jungschar und Jugend erlebt hatten, manche aus benachbarten Pfarren und natürlich viele aus St. Leopold. Die CV-Verbindung Severina hatte auch ihre Fahne und Chargierte mitgebracht.

Die musikalische Gestaltung der Messe hatte Engelbert Leitner. P. Dominik war Konzelebrant und Pfarrer Ludwig Höllinger, der leider aus persönlichen Gründen nicht kommen konnte, schickte eine berührende Grußbotschaft, in der er für die ausgezeichnete Zusammenarbeit seit der ersten gemeinsam gefeierten Messe bei Gründung der Pfarrexpositur St. Leopold im Kolpingsaal Rosenauerstraße am 1. Fastensonntag 1966 dankte.

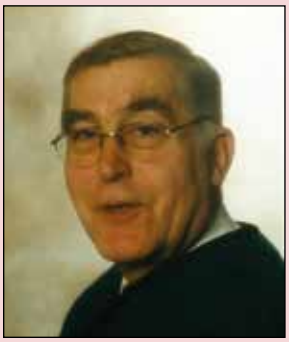
In der Predigt wies Msgr. Kern darauf hin, dass die Freude an der seelsorglichen Tätigkeit bereits im gläubigen Elternhaus Grund gelegt wurde, als Jugendlicher bei den Jesuiten im Alten Dom im Stuwe, bei seinem Studium im Canisianum in Innsbruck und durch manche geistliche Begleiter bei seiner beruflichen Tätigkeit und bei der Cursillo-Bewegung gefördert wurde. Sein Wahlspruch lautet ja: "Wir sind nicht Herren eures Glaubens, sondern Diener eurer Freude." 2 Kor 1,24

Anschließend waren alle zur Agape eingeladen. Bei Speis und Trank auf dem Platz vor der Kirche ergab sich noch manch nette Begegnung bei herrlichem Sommerwetter.

Elisabeth Lachmayr

DIE GLOSSE

von DI Walter Kastner



Intelligentes Wohnen

Ein offensichtlich nicht ganz verarmter Architekt kauft in Linz ein altes Haus, saniert es und bewohnt es dann auch selbst. So weit, so gut.
Eines Tages entdeckt er, offensichtlich völlig überrascht, dass da neben seinem neuen Zuhause ein Dom steht mit Turm, Glocken und Uhr, die schon seit Jahrzehnten die Stunde schlägt. So wie auch heute noch! Diese Entdeckung stört Herrn Architekten aber höllisch.
Statt sich selbst einzugestehen, dass er mit dem Kauf des Hauses einen Fehler gemacht hat, klagt er bei Gericht, wenigstens nicht die Glocken, sondern die Dompfarre. Besagtem Herrn entging aber nicht, dass es in Rom ein Oberhaupt, Papst genannt, gibt, das sich unlängst in dem bedeutenden Schreiben „ laudato si „ über die Rücksichtslosigkeit der Menschheit geäußert hat. Er glaubt jetzt, dass Menschen, die seit Jahrzehnten Glocken läuten lassen, auch rücksichtslos sind.
Menschen mit Hausverstand prüfen vor einem Kauf von Liegenschaften (eines Hauses) zuerst das Umfeld auf eventuelle Störfaktoren, wie Gefährdung durch Hochwasser oder Lawinen, Verkehr (Strassenbahn) oder auch das Krähen von Hähnen und eben das störende Läuten von Glocken. Gelten solche Regeln nicht für Architekten? Es bleibt zu hoffen, dass die Richter in zweiter Instanz danach urteilen werden, wer oder was zuerst da war, der Dom, der Turm, die Uhr oder der Architekt?
Im Land der Kuhglocken, der fernen Schweiz, diskutiert man momentan den Antrag einer Holländerin, die das Umhängen von Glocken an Kühen verboten sehen will. Durch das Geläute leide das Rindvieh, ist ihr Argument.

P.S. zum Nachlesen Christian Morgenstern : Der Lattenzaun

Dekanatsblatt

Herbst 2015

DEKANAT
LINZ nord

Miteinander unterwegs

Unser bisheriger gemeinsamer Weg: Von der Dekanatssynode bis zum Kirchenfestival

Als wir uns im Nov. 2008 zu unserer Dekanatssynode versammelt haben, war dies ein wichtiger Startschuss für den künftigen gemeinsamen Weg der verschiedenen Pfarren und kirchlichen Einrichtungen in Urfahr. Wir haben in einem geistlichen Prozess erlebt, wie ein großes Netzwerk entsteht, weitergeknüpft und gepflegt wird. Die Geistkraft Gottes hat uns wahrlich die Augen geöffnet über unsere Pfarrgrenzen hinaus, dass Kirche an vielen Orten in unserem Dekanat lebendig ist und wie in einem verantwortungsvollen und wertschätzenden Klima alle Getauften ihre Aufgabe wahrzunehmen bereit sind.

Teamarbeit auf der Dekanatssynode;©Dörn

Die Früchte der Synode waren wichtige gemeinsame Beschlüsse für die Seelsorge mit jungen Menschen; eine Dekanatsjugendleiterin wurde angestellt und die gemeinsame Firmvorbereitung ausgebaut. Die Aufgabe der Leitung des Dekanates wurde dem Dekanatsleitungsteam, bestehend aus Dechant, Dekanatsassistent und Ehren- und Hauptamtlichen übertragen. Wichtige Anliegen bezüglich der Öffnung des Weiheamtes wurden als gemeinsame Sorge dem Bischof vorgetragen. In der Folge wurden jährliche Klausuren des Dekanatsrates abgehalten, die das gemeinsame Ziel vertiefen sollen: Dort Synergien zu finden, wo es nötig und möglich ist und dadurch Erleichterungen in der seelsorglichen Arbeit vor Ort zu erreichen.

Das 50-Jahr-Jubiläum des Konzils wurde gemeinsam im Dekanat gefeiert. Analog zu der dreijährigen Dauer des Konzils lud das Dekanat in den vergangenen drei Arbeitsjahren zu besonderen Ereignissen ein: Im ersten Jahr machten wir eine Pilgerreise nach St. Wolfgang. Im Jahr darauf feierten wir zu Fronleichnam gemeinsam am AEC-Gelände Gottesdienst. Der Höhepunkt und Abschluss dieses Erinnerungszyklus an das Konzil war dieses Jahr mit dem Projekt „Kirchenfestival". ***„Mid Leib und Sö"*** – so haben wir diese zwei Tage Ende Mai betitelt, an denen wir uns bewusst wieder an diesem öffentlichen Ort des AEC exponiert haben. Wir als Kirche in der Region Linz-Urfahr glauben, dass wir nur für die Menschen und nur mit ihnen Kirche sein können; wir wollen im Sinne des Konzils die Welt, die Gesellschaft, die Kultur wertschätzen und darin die Zeichen Gottes erkennen.

Wir haben mit einer fairen Modeschau und einem biofairen Frühstück lustvoll aufmerksam gemacht auf unsere Verantwortung für diese Welt. In vielen Workshops konnten alle ihre Sicht des Lebens mit dem kreativen Potential von Kirche in Berührung bringen. Bei einer gemeinsamen Podiumsdiskussion von Menschen aus Kirche und Gesellschaft stellten wir uns den kritischen Anfragen, um dann in einem gemeinsamen Abendgottesdienst und drei fulminanten Konzerten Gott und das Leben zu feiern. Bei der gemeinsamen Messe am Sonntag am AEC-Maindeck setzten wir ein starkes Zeichen des Miteinanders aller Gläubigen in Region Linz-Urfahr. Bei einem zünftigen Frühschoppen konnten die geknüpften (Netzwerk-) Kontakte vertieft werden.

Kirchenfestivalmesse am AEC-Maindeck;©Kusmitsch

Wir sind miteinander Kirche und unser Weg wird ein gemeinsamer sein; nur so können wir uns in diesen Zeiten gegenseitig stützen und uns immer wieder ermutigen, nicht unsere eigene Nabelbeschau zu halten, sondern – wie Papst Franziskus es unermüdlich einfordert – hinzuhören auf das Leben, den Alltag, die Sorgen und Nöte der Menschen von heute und sie lindern zu helfen; und genauso ihre Hoffnung und Freude zu teilen und feiernd uns tiefer hinein bewegen in das Geheimnis Gottes.

Es waren gute sieben Jahre bis jetzt, die wir miteinander im Dekanat unterwegs sind; eine weitere spannende Zeit liegt vor uns. Schritt für Schritt werden wir unser Netzwerk ausbauen und immer wieder prüfen, ob es hält und dem Geist Jesu entspricht. In einer so vielfältigen und bunten Kirche wie der unseren in Urfahr zu wirken und zu arbeiten erfreut Herz und Seele! Wir wünschen uns Gottes Segen und allen Menschen für die wir beauftragt und gesendet sind, dass wir miteinander an einer lebenswerten Gemeinschaft weiterbauen.

Matthias List,
Mitglied der Dekanatsleitung

Der Dekanatsrat von Linz -Nord ©Dörn

Grüß Gott!

Manchmal wird die Geschichte von den großen Ereignissen geprägt, oft aber auch von den kleinen zunächst unscheinbaren Dingen. So ein kleines geschichtliches Ereignis halten Sie gerade in der Hand: das erste Dekanatsblatt unseres Dekanates Linz-Nord. Es ist noch ein kleiner Beitrag zum Zusammenwachsen unserer Pfarrgemeinden auf die Zukunft hin. Ich freue mich, dass wir im Dekanat es wagen, gemeinsame Aktionen, Feste und auch Initiativen durchzuführen. In absehbarer Zukunft wird es ohnehin notwendig sein, enger zusammenzuarbeiten. Daher ist es sehr gut, wenn wir schon jetzt damit beginnen und so eine Basis für künftige Kooperationen zu schaffen.

Danke allen, die an der Gestaltung dieses Blattes gearbeitet haben und dafür ihren Beitrag geleistet haben.

Ich hoffe, Sie haben einen erholsamen Sommer hinter sich und ich wünsche Ihnen allen ein gutes fruchtbares und gesegnetes Arbeitsjahr!

Herzlich!

Žarko Prskalo, Dechant

Jugendkirche Linz in unserem Dekanat!

Was die JUGENDKIRCHE LINZ ausmacht:

Kirche als Oase und Tankstelle ©Hager

Wir...
...sind ein diözesanes Projekt für alle Jugendliche die in Linz leben oder zur Schule/Arbeit gehen und befinden uns in der Stadtpfarrkirche Urfahr.

...sind ein klares Statement der Diözese Linz! Sie öffnet die Kirchentüren und setzt somit ein Signal - „Ich will für junge Menschen da sein!“

Jugendliche beteiligen sich an Kirche ©Hager

….sind Kirche in ihrer Sprache, in ihrem Rhythmus, in ihrem Lifestyle.

...sind ein besonderer nicht alltäglicher Ort.

...sind einerseits traditioneller Kirchenraum und andererseits Experimentierfeld in Lebens- und Glaubensfragen.

...sind ein Raumangebot/ein Sakralraum „der sich durch sich“ zu Sprache bringt und die Frage nach Gott, nach dem Sinn des Lebens aufwirft.

Licht als wesentlicher Ausdruck beim Feiern ©Hager

…sind ein Beziehungsangebot innerhalb und ausserhalb des Kirchenraums.

...ermöglichen ein, „In -Würde- Pubertieren“ - einfach bedingungslos da sein können ohne etwas leisten zu müssen.

...sind in der jugendlichen Lebenswelt verankert.

Durch eine wechselnde Gestaltung des Sakralraumes mit Licht, Ton und Veranstaltungsangeboten bringen wir die Botschaft, Schönheit, Kreativität Gottes zum Ausdruck.
Die Einzigartigkeit liegt vielleicht darin, dass viele Dinge im Kirchenraum erlebbar gemacht werden, mit denen unsere Gäste nicht rechnen. Gerade für junge Menschen wollen wir die Kirche/den Kirchenraum passend gestalten und der Frage nach dem Sinn und nach Gott RAUM geben.

Stationen beim Gottesdienst ©Hager

Dadurch ermutigen wir junge Menschen auf ihren Weg, dass sie immer mehr zu dem werden, wie sie von Gott her gedacht sind.

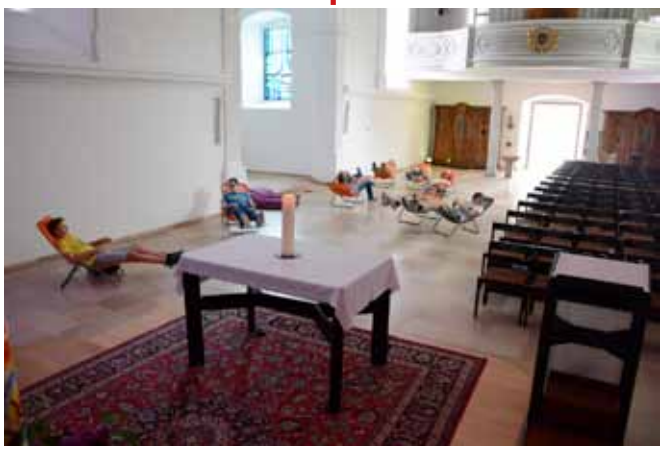
Klemens Hager und
Team Jungendkirche

Termine Jugendkirche

jeden Mittwoch JugendKircheLinz
18°° jam&chill/session singen - musizieren - quatschen
19°° wocha/teun dein spiritueller Wochenimpuls
anschließend zaum/steh

jeden letzten Sonntag im Monat
JugendKircheLinz
19°° Xspirience

[in der Stadtpfarrkirche Urfahr]



Jugendkirche in der Stadtpfarrkirche Urfahr ©Hager

Impressum
Eigenbeilage zum Pfarrblatt
Herausgeber: Dekanat Linz-Nord
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Matthias List, Gründbergstr. 2, 4040 Linz
Gestaltung: sinni/sinni1@me.com

Herzlichen Dank für die rasche Sachspendenhilfe für Flüchtlinge!

Bei weiterem Bedarf werden Bitten im Sozialkreisschaukasten und in der Kirche verkündet.

Für den Sozialkreis Angelika Faschinger

PFARRMATRIKEN

GETAUFT WURDEN:

Gierlinger Carolina am 16.8.
Fizek Laura Marie am 8.8.
Höller Aaron am 21.6.
Prammer Johanne am 23.5.
Klein Hanna am 9.5.

GETRAUT WURDEN:

MMag. Dr. Matthäus Metzler und **Mag. Laura Buder**
Markus Huber, MSC, MBA und **Petra Ackerl, MBA**
Mag. Dr. Albert Laimighofer und **Helga Höglinger**
Dr. Aldo Frischenschlager und **Mag. Maria Navarro-Frischenschlager**

VERSTORBEN SIND:

Mitter Mathilde,
Huber Walter, 88
Szep Erika, 89
Reischl Klaus, 72
Hödl Irmgard, 89
Schäfer Anna, 84
Beer Valentin, 82
Wild Franz, 88
Göbl Gerda, 89
Moritz Schönbichler, 16
Heide Rosa Matschl, 72
Margareta Hinterreiter, 81

SelbA

Gedächtnistraining

Kurs für Neueinsteiger
10 mal, wöchentlich

Beginn Mi, 30.9. - 15:00 Uhr
Kosten: € 60,00
Anmeldung bei Frau Zeindlinger - Tel 0732/ 73 98 10

Mittwochtreff

Ankündigungen

Mittwoch, 14. Oktober 2015
„Die Waffen nieder“
Bertha von Suttner und ihr Kampf für den Frieden.
Vortrag von Dr. Christine Haiden, Linz
Die Welt-der-Frau-Chefredakteurin Christine Haiden beschäftigt sich an diesem Abend mit dem Leben der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner und deren programmatischem Werk „Die Waffen nieder!“. Die Vortragende stellt dabei auch Beziehungen zur Gegenwart her: „Krieg ist nie eine Option. Hinschauen und darüber nachdenken, den Humanismus ernst nehmen, Staatsformen demokratisch verändern, das sollte die Botschaft für uns alle sein.“

Mittwoch, 11. November 2015
„Harter Schmerz wird Poesie“
Christine Lavant – Leben und Werk.
Vortrag von Pater Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist
Hager, ausgemergelt, mit Kopftuch, Zigarette und gern barfuß unterwegs – so lebt die Kärntner Schriftstellerin Christine Lavant, deren 100. Geburtstags heuer gedacht wurde, in unserer Erinnerung. Aus ärmlichen Verhältnissen kommend und von harter Krankheit geprägt, entwickelte sich Lavant zu einer sprachlichen Ausnahmeerscheinung. P. Dominik wird in seinem Vortrag über ihr Leben und Werk, über ihr Hadern mit Gott und der Welt, aber auch über die heiteren Seiten ihres Wesens erzählen.

Mittwoch, 9. Dezember 2015
„Bahnt dem Herrn den Weg“
Ein Adventabend mit Texten von Prophet Jesaja bis Bischof Reinhold Stecher – begleitet von Gitarrenmusik.
Die Ankunft unseres Erlösers wird in unzähligen Texten – vom Alten Testament bis zum heutigen Tag – auf wunderbare Weise beschrieben. Einige Kostproben werden von Renate Schmidsberger und Helene Sertl dargeboten, dazu bringt der junge Gitarrist Stefan Steininger die passende Musik.

Reisevorschau

Pfarrreise 2016

Frühling in der PROVENCE, 17.- 24.April 2016

(u.a. über Turin, Briacon, Sisteron, Aix en Provence, Marseille, Avignon, Pont du Gard, Chateauneuf-du-Pape, Orange, Saint Remy, Gordes, Roussillon, Arles, Aigues Mortes, Genf, Fribourg)

Die **Ausschreibung** ist in der Pfarrkanzlei erhältlich.

Wegen der Zimmerbestellung ist die baldige Anmeldung erforderlich.

In Planung
> Tagesausflug zum GRÜNEN SEE und nach LEOBEN
> 2 Tage in Brünn und Znaim
> Thermenfahrt

Auskunft und **Anmeldung** bei Gerti Binder, 0699 17011270

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Leopold, 4040 Linz, Landgutstraße 31b.
Für Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist., Redaktion: Daniela Buder und Walter Kastner, Gestaltung: Mario Gassl, Druck: Druckerei Haider, Schönau - Perg

Pfarre St. Leopold

Telefon: (0732) 73 43 92, Fax Dw 23
E-Mailadresse: pfarre@stleopold.at
Homepage: www.stleopold.at

Messfeier:
Sonntag: 9.30 Uhr;
Samstag: Winterzeit: 18.00 Uhr;
Sommerzeit: 19.00 Uhr.
Montag, Mittw., Freitag: 19.00 Uhr;
Dienstag, Donnerstag: 8.00 Uhr;
Ausnahmen beachten!

Pfarrkanzlei: Mo. – Fr.: 9 – 12 Uhr,
Donnerstag auch 16 – 18 Uhr

Caritasstunde: Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Aussprache, Beichte: 1. Monatsfreitag, 18.00 – 19.00 Uhr, jeden Samstag 1 Stunde vor der Vorabendmesse und nach tel. Terminvereinbarung.

Pfarrkalender

vom 2. Oktober 2015 bis 9. Dezember 2015

Oktober

Fr. 2.: 18:00 Uhr: Anbetung
Sa. 3.: 14:30 Uhr: JS-Start

So. 4.: 27. Sonntag im Jahreskreis
Bergmesse 14.00 Uhr beim Jagdhaus Schrattenau/Scharnstein

Di. 6.: 09:00 Uhr: Start Seniorentanz
Fr. 9.: 19:45 Uhr: Bibelrunde

So. 11.: 28. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Uhr: Erntedankmesse, gestaltet vom Kindergarten

Mi, 14.: 19:45 Uhr: Mittwochtreff

So. 18.: 29. Sonntag im Jahreskreis
KIWO + Familienkaffee

Do. 22.: 19.00 Uhr,
Vortrag zum Thema Lerngesundheit

So. 25.: 30. Sonntag im Jahreskreis
Ende der Sommerzeit

Mo. 26.: Nationalfeiertag
19:00 Uhr: Messe

Sa. 31.: 17:30 Uhr: Rosenkranz
18:00 Uhr: Vorabendmesse

November

So.1.: ALLERHEILIGEN
09:30 Uhr: Messe
14:30 Uhr: Ökumenischer Gedenkgottesdienst am Friedhof Urfahr

Mo. 2.: ALLERSEELEN
19:00 Uhr: Messe für alle seit dem letzten Allerseelen verstorbenen Pfarrangehörigen

Do. 5.: 15:00 Uhr: Pensionistenrunde

Fr. 6.: 18:00 Uhr: Anbetung

So. 8.: 32. Sonntag im Jahreskreis
KIWO + Familienkaffee

Mi. 11.: 19:45 Uhr: Mittwochtreff

Fr. 13.: 19:45 Uhr: Bibelrunde

Sa. 14.: 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Leopoldimarkt
17:30 Uhr: Rosenkranz
18:00 Uhr: Vorabendmesse

So. 15.: Hochfest des hl. Leopold
09:30 Uhr: Festmesse mit dem Kirchenchor
09:00 – 13:00 Uhr: Leopoldimarkt

Do. 19.: 19:00 Uhr: Vortrag Jemen
Männerrunde

So. 22.: Christkönigssonntag
09:30 Uhr: Messe mit Krankensalbung

Do. 26.: 14:00 Uhr: Spielenachmittag Pensionisten

Sa. 28.: 17:30 Uhr: Rosenkranz
18:00 Uhr: Vorabendmesse mit Adventkranzweihe

So. 29.: Erster Adventsonntag
Bratwürstelsonntag
09:30 Uhr: Messe, KIWO

Dezember

Do. 3.: 15:00 Uhr: Pensionistenrunde

Fr. 4.: 18:00 Uhr: Anbetung

So. 6.: Zweiter Adventsonntag
KIWO+Familienkaffee

Mo. 7.: 19:00 Uhr: Vorabendmesse

Di. 8.: Hochfest Mariä Empfängnis
09:30 Uhr: Messe

Mi, 9. 19:45 Uhr, Mittwochtreff

Die Feldenkrais®

Methode

Nächster Kursbeginn:
Dienstag, 6. Oktober 2015 um 17.15 Uhr

Ort: Kleiner Saal der Pfarre St. Leopold, 4040 Linz, Landgutstraße 31b

Anmeldungen und **Infos**:
Mag. Viktor Leutgeb
Telefon / Fax: 73 63 40
oder in der *Pfarrkanzlei*
Telefon: 73 43 92 / 10

Die Messfeier in St. Leopold

Samstag
18:30 Uhr: Rosenkranz
19:00 Uhr: Vorabendmesse
Winterzeit
17:30 Uhr: Rosenkranz
18:00 Uhr: Vorabendmesse

Sonn- und Feiertag 09:30 Uhr

Wochentage
Montag, Mittwoch, Freitag
19:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag
08:00 Uhr

Ausnahmen beachten!

AVISO

Freitag, 18. Dezember 2015
19:30 Uhr

Lesung
mit Schauspieler
Michael Türk

Redaktionsschluss nächster Kontakt: 9. November 2015

www.stleopold.at

Auf unserer Internet-Seite finden Sie die ständig aktualisierten Termine und die neuesten Bilder aus dem Pfarrleben.